

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 6

Nachruf: Zur Chronik : Sozialistisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV. Sozialistisches. Max Adler ist gestorben, der bekannte Vertreter eines Marxismus, der diesen mit dem Kantianismus verbinden, also sozusagen idealisieren wollte und Verfasser vieler wertvoller Schriften. Ein edler, lauterer Mensch und, als Jude, ein Zurückgesetzter, der nie Professor Ordinarius werden durfte.

Es seien noch die Verhandlungen der holländischen Sozialdemokratie über die Militärfrage nachgetragen, die auf einem Parteitag zum Abschluß kamen.

Interessant ist die Entscheidung mit der „bedingungslosen“ Kapitulation der schweizerischen Sozialdemokratie vor unserem Militarismus zu vergleichen. Das Sekretariat der Zweiten Internationale berichtet:

„Es wurde eine spannende Auseinandersetzung. Den Standpunkt der Kommissionsmehrheit vertrat J. W. Albarda im Namen des Parteivorstandes, der sich diesem Standpunkt angeschlossen hatte. Den Gesichtspunkt der Minderheit verfocht Dr. W. Banning. Außerdem nahmen einige zwanzig Delegierte der Ortsgruppen an der Diskussion teil. Das Ergebnis war, daß der Vorschlag der Mehrheit mit 1509 Stimmen gegen 328 angenommen wurde.

Der Beschuß des Parteitages lautet:

Entschiedene Mitwirkung an der Stärkung des Völkerbundes als Organ der internationalen Rechtsordnung. Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen zwecks Verwirklichung der kollektiven Sicherheit. Entscheidung von Streitfällen mit anderen Mächten durch Gerichtsbarkeit oder Schiedsverfahren. Öffentlichkeit der Verträge und Uebereinkommen und Sicherung der parlamentarischen Kontrolle über die Außenpolitik. Förderung einer gerechten Lösung der internationalen Wirtschafts-, Kolonial- und Territorialprobleme sowie der Revision der Friedensverträge durch friedliche Vereinbarungen.

Förderung der Verwirklichung eines internationalen Abrüstungsabkommens und der Schaffung einer bewaffneten Macht des Völkerbundes zwecks Aufrechterhaltung der internationalen Rechtsordnung. Solange diese Ziele nicht erreicht sind, Aufrechterhaltung einer holländischen Wehrmacht, die geeignet ist zur Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen, wozu auch die Verteidigung des Landes und seiner überseeischen Besitzungen mit Unterstützung anderer Mächte im Rahmen der kollektiven Sicherheit, sowie die Verteidigung mit Hilfe anderer Mächte ohne Unterstützung des Völkerbundes gehört. Die Aufrechterhaltung dieser Wehrmacht darf nicht zu einer Einschränkung der Vorsorge hinsichtlich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes führen.

Sicherung der Treue der Wehrmacht gegenüber den demokratischen Staats-einrichtungen. Weitere Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht zwecks Einschränkung der Berufsmilitärs in der Land- und Seemacht. Verbot der privaten Waffenerzeugung. Erweiterung der Enthebung von der Militärdienstpflicht aus ernsthaften Gewissensgründen.

Nach dem Beschuß erklärte der Wortführer der Minderheit, daß diese der Partei treu bleibe. Sie forderte nur für ihre Mitglieder das Recht, ihre abweichen-den Ansichten weiterhin zu vertreten, versprach aber, von diesem Recht keinen die Partei schädigenden Gebrauch zu machen. Der Parteivorstand erklärte, daß er der Minderheit keinen Zwang auferlegen wolle, aber auf ihre Loyalität zähle.“

V. Kirche und Religion. 1. Protestantismus. Der Generalstabschef der Heilsarmee wird von deren Generalin, Evangeline Booth, der genialen Tochter der genialen Eltern Charles und Katharine Booth wegen „sittlicher Verfehlungen“ kurzerhand und öffentlich abgesetzt.

Das Federal Council of the Churches, d. h. der Ausschuß des amerikanischen Kirchenbundes erklärt bei Anlaß der Verweigerung der Pässe an die deutschen Kirchenmänner für den Besuch der ökumenischen Konferenzen in Oxford und Edinburg das Dritte Reich als „Feind des Christentums“.

In dem berühmten „Call to religion“ („Ruf zur Religion“) des Erzbischofs von Canterbury, der immer noch zu reden gibt, findet sich der Satz: „Gott wird nicht sowohl geleugnet als im Trubel vergessen“ (crowded out). Das gilt nicht nur für England.